



Stiftung Historisches Erbe der SBB
Fondation pour le patrimoine historique des CFF
Fondazione per il patrimonio storico delle FFS

SBB Historic – Archivlösung für verschiedene Bestände

Im Frühjahr 2001 fasste die SBB einen historischen Beschluss: Zur Erhaltung ihrer Geschichte gründeten sie die privatrechtliche "Stiftung Historisches Erbe der SBB" mit dem Markennamen "SBB Historic". Die Stiftung mit gemeinnützigem Charakter hat vielfältige Aufgaben: Sie ist für das Sammeln, Erhalten, Konservieren, Informieren, Dokumentieren und Archivieren von Zeitzeugnissen der Schweizer Bahngeschichte verantwortlich. Diese Informationen zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des "Bahnlandes Schweiz" sollen nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBB zugänglich gemacht werden, sondern insbesondere auch der Öffentlichkeit und der Wissenschaft. So reich wie die Geschichte des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs ist, so vielfältig und wertvoll ist das verwaltete Material. Dies machte sich vor der Einführung von scopeArchiv auch dadurch bemerkbar, dass diese Bestände durch die unterschiedlichsten Datenbanksysteme erschlossen wurden. Mit scopeArchiv sollte eine einheitliche Plattform zur Erschließung und Veröffentlichung der vielfältigen Bestände entstehen. Über den Verlauf des Projektes sprachen wir mit Thomas Köppel, dem Leiter der Infothek/Archive.

Herr Köppel, in welcher Ausgangslage befand sich Ihr Archiv vor der Einführung von scopeArchiv?

→ Unsere Bestände waren über unterschiedlichste Informatiklösungen erschlossen, die abgelöst werden sollten. Wir waren daher auf der Suche nach einem bestandsübergreifenden Archivsystem. Ein Vorteil war, dass es keine zu digitalisierenden Papierfindmittel gab. Die Metadaten waren ausschliesslich digital vorhanden. Unter anderem gab es eine Bilddatenbank mit ca. 100'000 Datensätzen (Metadaten) und ca. 10'000 Metadatenätze zu Plakaten und Kunst.

Welche Ziele verfolgten Sie mit der Einführung von scopeArchiv?

→ Alle Archivteile und Sammlungen sollten in Zukunft gemeinsam erschlossen und verwaltet werden. Wir

suchten nach einer integrierten Branchenlösung für alle unsere Arbeitsabläufe inkl. Rechnungen für Reproduktionen, Adressverwaltung, Verwaltung von Zugängen und Kundendaten. Ausserdem wollten wir unsere Bestände im Internet präsentieren. Wir wollten ein Multimedia-Archiv werden, die Materialien dazu waren ja schon vorhanden.

Wie gingen Sie bei der Evaluation vor?

→ Es gab keine weitere Software mit diesem Funktionsumfang. Nach einem Vergleich der Software mit dem Pflichtenheft war schnell klar, dass alle Anforderungen durch scopeArchiv abgedeckt werden konnten. Eine Archivsoftware für SBB Historic musste zudem kompatibel zur Lösung im Bundesarchiv sein, das ja scopeArchiv schon einsetzte. SBB Historic ist dem

BAR als ehemalige Bundesstelle nach dem Archivgesetz fachlich unterstellt.

Welcher Grund war ausschlaggebend, dass Sie sich für die Lösung der scope solutions entschieden haben?

→ Zum einen natürlich die Erfüllung unserer Anforderungen. Ausserdem die sehr gute Integration des Systems: einerseits zwar modular ausgerichtet, andererseits arbeiten die verschiedenen Komponenten des Systems sehr gut zusammen. Nicht zu vergessen ist auch die Benutzerfreundlichkeit.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der scope solutions?

→ Das Projekt wurde sehr rasch und professionell umgesetzt. Innerhalb von nur sechs Monaten waren wir inkl. Datenübernahme produktiv. scope solutions sprach sozusagen die Spra-

che der Archivare und das Ganze war nicht zu informatiklastig. Dabei war das Verständnis für die Archivarbeit sehr ausgeprägt.

Worin besteht der grösste Mehrwert, den Sie mit dem Projekt erzielen konnten?

→ Das ist sicherlich die Schaffung von Übersicht. Sowohl SBB Historic als auch die Kunden hatten erstmals einen Eindruck vom Gesamtbestand. Wissen, das vorher zum Teil nur in den Köpfen der Archivaren steckte, wird nun für alle verfügbar im System abgelegt, weil es erstmals dafür geeignete Eintragungsmöglichkeiten gibt. Auch dass die Kunden mit Query selbst in den Beständen recherchieren können, ist ein Vorteil.

Wurde das Projektbudget eingehalten?

→ Ja, es wurde sogar leicht unterschritten.

Wie ist die Migration der bestehenden Daten verlaufen?

→ Sehr unterschiedliche Datenbanken konnten ohne Datenverlust migriert werden. Es ging um ca. eine Viertelmillion Metadatensätze u.a. aus dem Akzessionssystem des Bundesarchivs (ZAC). Hier lohnten sich die detaillierten Vorarbeiten. Dank eines guten Mappings gestaltete sich die Datenübernahme problemlos.

Wie wurde das System von der Belegschaft akzeptiert?

→ Dank des guten Formulardesigns war die Akzeptanz von Anfang an sehr hoch. Auch die verschiedenen Suchmöglichkeiten werden sehr geschätzt. Mit der Version 4 ist eine umfassende Nachbearbeitung der Daten sehr viel einfacher geworden. Zudem schafft die klare Rechteverteilung Vertrauen zum

System und führt ebenfalls zu hoher Akzeptanz.

Was würden Sie im Nachhinein anders machen?

→ Es ist praktisch alles richtig verlaufen. Hier wäre einzig zu erwähnen, dass man vielleicht von Anfang an mehr Stringenz bei der Schaffung von neuen Datenelementen zur Vermeidung von Redundanzen hätte walten lassen müssen.

Wie sehen Ihre Erweiterungspläne für die nächsten Jahre aus?

→ Ein Ziel ist sicherlich die Integration des neuen Mail-Systems der SBB. Dadurch haben wir dann endlich die Möglichkeit, den Mail-Assistenten einzusetzen, was zu einer Workflow-Verbesserung führen wird. Später dann die Übernahme elektronischer Akten der SBB. In naher Zukunft noch die Digitalisierung von mehreren zehntausend Bildern und deren Integration ins System.



Herr Thomas Köppel

Projektinfo

Auftraggeber:

SBB Historic - Stiftung Historisches Erbe der SBB, www.sbbhistoric.ch

Projektleitung Kunde:

Thomas Köppel

Projektleitung scope:

Susanne Grulich Zier

Laufzeit des Projekts:

Juli bis November 2003

Lizenzierte Module:

Ablieferungen, Aktenpläne, Behältnisse, Bild-Assistent, Deskriptoren, Dossiers, Findmittel-Assistent, Partner, Query, Reproduktionen, Verzeichnungseinheiten, kundenspezifische Anpassungen (Berichte)

Anzahl Benutzer:

15

Datenbank-Server:

Oracle 9, Citrix